

mit dem ihm eigenen liebevollen Hineinsichversenken die Texte geschrieben: Keine vergriffenen Worte, sondern alles neuerlebt und eigenegeprägt. Die Ausstattung entspricht dem Inhalt. „Bruder Leser, probier' es!“

Mhn a. d. Mosel (Luxemburg).

Dr Richard Maria Staud.

30) **Feurige Wolke.** Kanzelvorträge für die Sonn- und Festtage. Zweiter Band: Pfingsten. Von Robert Vinhardt, Stiftsprediger und Ehrenkanonikus an St. Kajetan in München. Freiburg i. Br. 1926, Herder.

„Klare Zielsetzung, packende Darstellung, wohltuende Kürze, das alte Evangelium in neuer Form“, so setzt sich Vinhardt selbst sein Ziel. Schon in der Kritik des ersten Bandes wurde dies bemerkt und gesagt, daß dieses Ideal in etwa erreicht ist, und das ist keine geringe Empfehlung. Zum Einzelnen: Interessant werden alte, aber immer wieder neu auftauchende Themen bezw. Fragen und Vorwürfe in die Behandlung des Evangeliums hereinbezogen; so z. B. am vierten Sonntag nach Pfingsten, an dem der Wert der guten Meinung rhetorisch auseinandergesetzt ist, nimmt die Predigt originellen Anlaß, eine Erklärung des verschrienen Satzes „der Zweck heiligt die Mittel“ zu geben. S. 30: Das Menschliche in der Kirche (Fest der Apostel Petrus und Paulus) gibt Anlaß, die „Neußerlichkeiten“ in der Kirche zu verteidigen und zugleich auf ihren Wert zu beschränken. S. 43: „Nicht im — äußeren — Erfolg, nicht im Aufstieg, nein, im Glend erst wächst das Geistige und Göttliche im Menschen.“ Solcher packender Sentenzen gibt es eine ganze Reihe. Daß die Heilige Schrift hie und da in paralleler Anwendung noch öfter herangezogen werden könnte, wird Vinhardt selbst fühlen, es entgeht dieser Vorteil öfters wegen des modernen apologetischen Einschlages.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

31) **Katholischer Wegweiser.** — Eine Glaubenslehre besonders für die Jugend der Fortbildungsschule. Von A. Better.

Diesem Büchlein merkt man an, daß es aus dem Leben stammt. Ein erfahrener und wachsamer Seelsorger hat es geschrieben. Die modernen Feinde des Glaubens sind praktisch berücksichtigt: Spiritismus, Theosophie, Affenglaube, baldiger Weltuntergang und wie alle die Schlagworte heißen, mit denen man besonders die heranwachsende Jugend fñdert, werden klug und ernst bekämpft. Viele Beispiele, alle sicher fundiert, bringen Leben in die Lehrstücke. Die 22 Lehrstücke sind für allgemeingewerbliche Fortbildungsschulen, wie sie auf dem Lande bestehen, sehr brauchbar, aber auch für Christenlehren und Vereinsreden.

St. Georgen a. d. Gusen.

Pfarrer Rechberger.

32) **Anno Santo.** Kohlenzeichnungen von Bruno Zwiener. München 23, Verlag Josef Müller.

Der Meister der Rabiernadel Bruno Zwiener hat in neun Bildern eine Erinnerung an das Heilige Jahr geschaffen, die einen tiefen Eindruck macht. Die unbeschreiblich ergreifenden Momente der Eröffnung der Heiligen Pforte, einer Papstmesse, Pilgeraudienz u. s. w. sind mit künstlerischer Intuition festgehalten. — Arthur Dobsky lieferte einen feingestimmten Einleitungstext. Ausstattung vornehm.

Linz.

Oberchristl.

33) **Romfahrt.** Kurzer kunstgeschichtlicher Führer durch die Ewige Stadt. Von Hermann Otto Fichtner. Mit einem Stadtplan und 11 Bildern nach alten Stichen (215). München, Kösel-Pustet. Geb. M. 2.50.

Fichtner hat einen recht beachtenswerten Führer durch die Kunstschätze Roms veröffentlicht. Zuerst zeigt er die vier Jubiläumskirchen, dann führt er in der historischen Entwicklung der Ewigen Stadt in einzelnen Rundgängen durch die antike, die altchristliche, mittelalterliche, Renaissance- und